

# BDP-AK Religionspsychologie, Spiritualität und Psychomarkt

## Protokoll zum Online-Meeting Sitzung am 29.10.2020

Zeit: 29.10.2020 von 11.00 – 13.00 Uhr

### Teilnehmer\*innen als Mitglieder des AK:

Maximilian Rieländer (Moderation), Susanne Kros (Online-Administration), Walter v. Lucadou (Referent), Lydia Benecke, Mark Benecke, Tom Erbskorn-Fettweiß, Sarah Pohl, Stefan Schlang, Michael Utsch,

### Teilnehmer\*innen als Gäste:

Annegret Krüppel und Tim Lindfeld – Nachfolger des bisherigen AK-Mitgliedes Herr Busch (Beratung für Religions- und Weltanschauungsfragen des Bistums Aachen),

Lisa Widmann als Vertreterin von Frau Riede (Sekten-Info NRW)

Norbert Aust, Eberhard Bauer, Bernd Harder, Holm Hümmel

### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. **Thema: „Homöopathie und alternative Heilmethoden“**, Referat von Walter von Lucadou
3. Diskussion des Referates
4. Weitere Planungen zu Treffen/Meetings des AK

### 1. Begrüßung

Herr Rieländer begrüßt die anwesenden Teilnehmer.

Er dankt Frau Kros vom Landesamt Rheinland-Pfalz für die Bereitstellung des Zoom-Zugangs zum Online-Meetings und ihre Bereitschaft zur Administration sowie Herrn von Lucadou für seine Bereitschaft, in das Thema mit einem Referat einzuführen.

Er begrüßt Frau Krüppel und Herr Lindfeld als neue Mitarbeiter der Beratung für Religions- und Weltanschauungsfragen des Bistums Aachen(Nachfolger des bisherigen AK-Mitgliedes Herrn Busch); er lädt sie beide ein, ständige Mitglieder des AK zu werden; sie sind dazu bereit.

Dann stellen sich die Teilnehmer\*innen in der Runde kurz vor.

### 2. **Thema „Homöopathie und alternative Heilmethoden - Vom Umgang mit Angeboten der alternativen Medizin“**

**Referent: Walter von Lucadou, Vertreter der Wissenschaftlichen Gesellschaft zur Förderung der Parapsychologie e. V. und Leiter der Parapsychologischen Beratungsstelle in Freiburg**

Herr von Lucadou referiert mit Hilfe von Powerpoint-Präsentationen.

### Patienten und alternative Medizin

Patienten wollen, vor allem wenn sie an chronischen Krankheiten leiden, in erster Linie gesund werden.

Sie fragen sich, wem und welchen Angeboten sie vertrauen sollen.

Inhaltlich lässt sich über Angebote der alternativen Medizin kaum etwas wissenschaftlich Sinnvolles sagen.

Daher geht es zunächst um formale, juristische und psychologische Aspekte der Patienten-Therapeuten Beziehung.

Berichtet wird beispielhaft von einem Fall „Falscher Heiler per Annonce“: Auf eine Annonce eines Schweizer „Dipl.-Parapsychologen“ zu Fernbehandlung meldete sich eine Frau, zahlte viel Geld für eine erfolglose Behandlung, ließ sich in einer parapsychologischen Beratung von Herrn von Lucadou zu einer gerichtlichen Anzeige ermutigen und erhielt durch den Gerichtsprozess das gezahlte Geld zurück.

## Alternative Heilweisen

### Behandlungsweisen:

Handauflegen (Therapeutic Touch), Magnetisieren (Bestreichen), Bewegungen in der Nähe der Patienten (z.B. Aurazupfen), Massagen, Bewegungen des Patienten (Tänze), Rituale; Besprechen, Gebete, Fernheilung; Logurgie, Mediale Chirurgie, Anwendung von Geräten, Edelsteine, Aurosoma, Talismane, medikamentenähnliche Substanzen

Von ‚Heilern‘ angegebene **Funktionsprinzipien** in einer Rangreihe des Ausmaßes unerwünschter Nebenwirkungen (je weiter, desto mehr unerwünschte Nebenwirkungen):

Selbstheilung des Patienten aktivieren, Heilkräfte der Natur aktivieren, für den Patienten beten; als Kanal für göttliche Hilfe, für spirituelle Energie, für kosmische Energie wirken; das Gleichgewicht wiederherstellen, am feinstofflichen Körper des Patienten arbeiten, Medium für verstorbene Ärzte sein, sich mit heilenden Geistwesen verbinden, heilendes Licht senden (Reiki), heilende Hände nutzen; psychokinetische Kräfte nutzen, weiße Magie machen, magische Fernwirkungen erzielen, mit Astralreisen den Patienten besuchen.

Klinische Studien belegen einen objektivierbaren Heilungseffekt, wie ein Überblick über 23 publizierte, randomisierte, klinische Studien zur Behandlung von überwiegend körperlichen Beeinträchtigungen von 1965 – 2000 aufweist, von denen 13 Studien signifikant positive Ergebnisse brachten (Ezard Ernst: "Wissenschaft oder Hokusokus? Komplementärmedizinische Verfahren: Geistheilung" in: MMW-Fortschr.Med. Nr.3/2001 (143.Jg.),

### Lassen sich Wirkungen alternativer Heilweisen psycho-physikalisch deuten?

Nachfolgend gibt der Protokollant in eigener Denk- und Schreibweise Anteile des hochkomplexen Ansatzes des Referenten zu „psycho-physikalischen Systemen“ und zur „Verallgemeinerten Quanten-Theorie“ wieder.

Quellen:

- [Kausalität und Verschränkung in der Parapsychologie und anderen Humanwissenschaften](#). Walter von Lucadou (2019). Vortrag bei der Tagung „Quantenphysik und Bewusstsein“, 12. – 13.03.2019, Schloss Kränzlin. YouTube-Film
- [Homeopathy and the Action of Meaning: A Theoretical Approach](#). Walter von Lucadou (2019). In: Journal of Scientific Exploration, Vol. 33, No. 2, pp. 213–254, 2019
- [Synchronistische Phänomene als Verschränkungskorrelation in der Verallgemeinerten Quantentheorie](#). Walter von Lucadou, Hartmann Römer & Harald Wallach (2007). In: Zeitschrift für Parapsychologie und Grenzgebiete der Psychologie, 47/48/49, 2005/2006/2007, S. 89-110
- [Generalisierte Quantentheorie \(Weak Quantum Theory\): Eine theoretische Basis zum Verständnis transpersonaler Phänomene](#). Harald Wallach (2003)
- [Quantenverschränkung](#). Wikipedia:
- [Die Evolution des Geistigen. Quantenphysik – Bewusstsein – Religion](#). Thomas Görnitz & Brigitte Görnitz (2009). Vandenhoeck + Ruprecht

## Quantenverschränkung

### a) Quantensysteme mit inneren Verschränkungen

In einem organisatorisch geschlossenen ‚ganzheitlichen‘ System, einem ‚Quantensystem‘ können sich ‚ganzheitliche‘ (meist) elektromagnetische Wellenbewegungen mit ihren virtuellen Teilchen, insbesondere Photonen und Elektronen, lokal und zeitlich ausgedehnt zu vielfältigen Möglichkeiten bewegen. Dabei bewegen sich die Teilchen in ‚Verschränkungen‘ bzw. mit nicht-lokalen sich ergänzenden (komplementären) Verbundenheiten.

Die elektromagnetischen Wellenbewegungen des Quantensystems bewirken mit Hilfe der verschränkten Teilchenbewegungen Informations- und Energieübertragungen. Zwischen den verschränkten Teilchen finden aber keine (quermäßigen) Informations- und Energieübertragungen statt.

## b) Untersuchungen von außen zu Quantensystemen mit Verschränkungen

Von außen kann ein Mensch das Quantensystem als Ganzes mit den Auswirkungen seiner elektromagnetischen Wellenbewegungen beobachten bzw. zu fixierten Beobachtungszeitpunkten aus seinem (zeitlich fixierten) Zustand ‚objektive‘ Informationen erheben. Dabei sind die möglichen virtuellen Bewegungen einzelner Teilchen nicht beobachtbar, so dass sich keine Informationen erheben lassen.

Wenn ein Mensch von außen zur Beobachtung von Teilchen in das Quantensystem eingreift, fixiert er ein beobachtetes Teilchen auf seinen Zustand. Ein verschränktes Teilchen reagiert sofort mit einer Fixierung auf einen alternativen Zustand. Aus den Zuständen beider Teilchen ergeben sich vergleichbare Informationen; der Informationsvergleich ergibt dann oftmals, jedoch nicht zwingend, zusammenhängende („korrelative“), einander ergänzende („komplementäre“) Zustände der Teilchen. Aus der Beobachtung eines fixierten Zustandes zum ersten Teilchen ist der Zustand eines verschränkten Teilchens jedoch nicht vorhersagbar.

Durch solche Beobachtungseingriffe in ein Quantensystem werden die verschränkten, miteinander verbundenen Bewegungen der Teilchen beendet; das Quantensystem löst sich als Ganzes auf.

## c) Eigenschaften von Quantenverschränkungen

### Quantenverschränkungen

- können in sich bewegenden organisatorisch geschlossenen ‚ganzheitlichen‘ Systemen geschehen
- mit ‚verschränkten‘ Bewegungen ihrer Elemente, wobei die Bewegungsverläufe
  - verbunden sind,
  - komplementär sind,
  - raum-zeitlich unabhängig sind,
  - von außen nicht beobachtbar und damit auch nicht kontrollierbar sind;
- lassen sich innerhalb der geschlossenen Systeme nicht kontrolliert steuern,
- haben stärkere Wirkungen als sonstige kausale Wechselwirkungen (s.u.),
- werden in ihren Bewegungen durch Beobachtungen unterbrochen,
- erlauben durch Beobachtungen ‚einmalig‘ Informationen über fixierte Zustände (Eigenschaften, Fakten) des Systems und der Elemente,
- können nicht zu kausal kontrollierbaren Informations-Energie-Übertragungen genutzt werden (NT-Axiom)
- werden bei wiederholten Versuchen in ihren Wirkungen zunehmend schwächer (Decline-Effekt)

## Systeme

### a) Systeme – systemtheoretische und quantentheoretische Betrachtungen

Systeme sind Einheiten aus zusammenwirkenden Elementen/Teilsystemen mit Abgrenzungen zur Umwelt.

Die kleinsten und die größten Einheiten des Universums existieren sozusagen als Systeme.

Die **Systemtheorie** fragt nach gemeinsamen Prozess- und Strukturprinzipien in verschiedenartigen Systemen. Systeme lassen sich physikalisch, chemisch, biologisch, psychologisch, sozial untersuchen und beschreiben.

Die Verallgemeinerte Quantentheorie fragt nach quantentheoretischen Prozessprinzipien in verschiedenartigen Systemen (Wallach 2003, von Lucadou u.a. 2007).

### b) Innere Wirkungen in Systemen, Innen- und Außen-Perspektive zu Systemen

In Systemen gibt es zwei Arten des Zusammenwirkens:

- Kausale Wechselwirkungen im Sinne ‚klassischer‘ Physik: Teilsysteme wirken kausal in Ursache-Wirkungs-Ketten durch Informations- und Energieübertragungen aufeinander; Wirkungsketten bestehen aus additiv aufeinander wirkenden, separat untersuchbaren Teilsystemen mit Übertragungswegen.

In Systemen ereignen sich kausale physikalische Wechselwirkungen vor allem auf der Ebene von Atomen und Molekülen.

- Quantische Verbundenheitswirkungen („Verschränkungen“) in organisatorisch geschlossenen „ganzheitlichen“ Systemen: Teilsysteme bewegen sich organisatorisch geschlossen in abgegrenzten „geschützten“ Bereichen (ohne fixierte Zeit- oder Ortsbestimmungen); dabei bewegen sich ihre Elemente mit komplementären Verbundenheiten ohne wechselseitige Übertragungen von Information oder Energie; in solchen Teilsystemen lassen sich die Elemente nicht separat untersuchen; Versuche separater Untersuchungen bewirken, dass sich die Teilsysteme in ihrer Ganzheit auflösen.

Beispiele:

Im Atomkernen sind Teilchen stark verbunden; eine Kernspaltung bewirkt ein destruktives Ende von Atomkernen.

In Laserstrahlen fließen Photonen kohärent untrennbar zusammen.

Im Wasser fließen die Moleküle  $H^*H^*O$  untrennbar zusammen.

Im Gehen realisieren Menschen das bewegende „ganzheitliche“ Teilsystem des Ganges mit den komplementär verbundenen Bewegungen ihrer zwei Beine.

Ein „Wort“ lässt sich als verbundene Folge der Buchstaben W,o,r,t verstehen, aber nicht als Buchstaben-Addition  $W + o + r + t$ .

Systeme existieren aus Innen-Prozessen und lassen Außen-Wirkungen als „Fakten“/Zustände wahrnehmen:

- Innen-Prozesse (s.o.): Wechselwirkungen zwischen Teilsystemen, Verbundenheitswirkungen in ganzheitlichen Teilsystemen mit „stillen“ Bewegungsverläufen,
- Außen-Wirkungen lassen sich an fixierten Orten durch Beobachtungen und Messungen als „Fakten“/Zustände mit beobachtbaren Eigenschaften (Observablen) wahrnehmen; als Zustände gesamter Systeme und ihrer Teilsysteme.

Ein Vierfelderschema mit den 2 Dimensionen „Wechselwirkung – Verbundenheit“ und „innen – außen“

- Wechselwirkung/Innen: in Systemen innere kausale Ursache-Wirkungs-Ketten zwischen Teilsystemen,
- Verbundenheitswirkung/Innen: in sich bewegenden ganzheitlichen Teilsystemen mit „geschützten“ Bereichen „unsichtbare“ Bewegungsprozesse komplementär verbundener Elemente.
- Wechselwirkung/Außen: Hauptweg naturwissenschaftlicher Forschungsprozesse:
- Verbundenheitswirkung/Außen: Werden sich bewegende ganzheitliche Teilsysteme mit ihren sich fortlaufend bewegenden verbundenen Elementen beobachtet und gemessen, ergeben sich Informationen über momentane fixierte Zustände/Orte mit beobachtbaren Eigenschaften (Fakten) für das Teilsystem als Ganzes („globale Observablen“) sowie für die einzelnen Elemente („lokale Observablen“); es ergeben sich korrelativ zusammenhängende und einander komplementär ergänzende Elementen-Zustände. Durch fixierte Zustände werden verbundene Bewegungsprozesse systemisch aufgelöst.

In Systemen ereignen sich im Allgemeinen beide Arten des Zusammenwirkens: in übergeordneten Zusammenhängen kausale Wechselwirkungen zwischen Teilsystemen, unter denen sich auch „quantische“ Teilsysteme mit Verbundenheitswirkungen befinden.

Aus systemtheoretischer Sicht lassen sich die genannten Prozessprinzipien „kausale Wechselwirkungen“ und „quantische Verbundenheitswirkungen“ in verschiedenartigen Systemen, in chemischen, biologischen, psychologischen, sozialen und weiteren Systemarten erkennen.

## Psychologische Verbundenheitswirkungen

In Systemen individueller Menschen und in sozialen Systemen von Menschen bilden sich vermutlich häufig Teilsysteme mit quantischen Verbundenheitswirkungen.

### a) Psychische Prozesse durch Wellenbewegungen mit Informationsübertragungen

In den meisten psychischen Prozessen von Wahrnehmen, Fühlen und Denken werden durch Teilsysteme elektromagnetischer Wellenbewegungen „ganzheitlich“ Informationen übertragen.

Die Wellenbewegungen können spontan auch raumzeitlich ausgedehnt (weiter als zuvor geplant) verlaufen.

Innerhalb der Wellenbewegungen passieren Photonenvorschrankungen bzw. komplementäre verbundene Bewegungsverläufe virtueller Photonen.

Für die Bewegungsverläufe virtueller Photonen sind auch spontan raumzeitliche Ausdehnungen möglich.

Virtuelle Photonen sind auch Träger von Quanteninformationen bzw. von Quantenbits (vgl. Görnitz 2009).

Durch elektromagnetische Wellenbewegungen mit Photonenverläufen werden psychisch vielfältige Arten von Informationen übertragen: genetische, biologische, über Nervenimpulse vermittelte, im Zentralnervensystem ankommende und weiter geleitete Informationen, unterbewusste und bewusste Informationen.

Aus den vielfältigen Informationen wählen Menschen unterbewusst und bewusst Informationen aus, die sie als subjektiv bedeutsam auswerten. Sie können solche Informationen auch unterbewusst und bewusst zu ‚pragmatischen Informationen‘ machen bzw. auf sie verhaltensmäßig reagieren und so beobachtbare Wirkungen in der Umwelt erzielen.

Vermutlich können Menschen aus ausgedehnten Wellenbewegungen als Teilsystemen und aus ausgedehnten innersystemischen sporadischen Photonbewegungen spontan (Quanten-)Informationen aufnehmen und sie zu subjektiv bedeutsamen Informationen auswerten.

### **b) Psychische Prozesse in sozialen Beziehungen**

Menschen leben und arbeiten in Gemeinschaften als sozialen Systemen. Sie pflegen in ihren sozialen Systemen soziale Kommunikationen und Beziehungen.

Die oben genannten systemtheoretischen Prozessprinzipien ‚kausale Wechselwirkungen‘ und ‚quantische Verbundenheitswirkungen‘ gelten auch für soziale Systeme bzw. für das Miteinander von Menschen.

Menschen können in sozialen Systemen zu verschiedenen Zeiten und Orten verschiedenartig als Teilsysteme wirken, im Sinne ‚kausaler Wechselwirkungen‘ und im Sinne ‚quantischer Verbundenheitswirkungen‘.

Im Sinne ‚kausaler Wechselwirkungen‘ können Menschen in sozialen Systemen aus individueller Selbstständigkeit selbstbestimmt und selbstorganisiert

- zu Kommunikationen und Kooperationen beitragen sowie
- kameradschaftliche Beziehungen pflegen.

Im Sinne ‚quantischer Verbundenheitswirkungen‘ können Menschen sich intuitiv auf stärkere Verbundenheiten mit Mitmenschen einlassen: mitfühlend, gegenwärtige ähnliche psychische Wellenbewegungen intuitiv spüren oder ahnen, empathisch denkend, z.B.

- in einfühlenden intimen Begegnungen,
- in Verliebtheitsgefühlen,
- in Partnerbeziehungen und vielen Situationen guter Partnerschaft
- in frühen Mutter-Kind-Beziehungen
- in sonstigen Beziehungen mit symbiotischen Qualitäten
- in gelungenen therapeutischen Kommunikationen und Beziehungen (Psychotherapie, weitere Therapiearten, schamanische Rituale, als ‚Übertragung‘/‘Gegenübertragung‘)
- in intensiven Gruppenerlebnissen bei Familienaufstellungen

In solchen mitmenschlichen Verbundenheitswirkungen wirken eventuell Photonenvorschrankungen mit Informationsübertragungen.

### **c) Parapsychologische Phänomene**

Parapsychologische Phänomene können als Prozesse mit einer Analogie zur Quantenverschränkung auftreten. Sie treten eher bei Personen in sozialen Systemen mit ‚quantischen Verbundenheitswirkungen‘ auf.

Parapsychologische Phänomene sind nicht zweckgerichtet und willentlich nutzbar, sondern ‚passieren‘ situativ.

Sie lassen sich nicht zur Übertragung von Signalen oder kontrollierbaren Einflüssen verwenden.

Sie sind schwer von außen zu beobachten.

Ihre Wirkungen nehmen z.B. in Experimenten bei Wiederholung oder Ausdehnung der Beobachtungen ab.

Die Korrelationsmatrixmethode (CMM) wird als statistische Auswertungsmethode zur Unterscheidung von kausalen Korrelationen und Verschränkungskorrelationen dargestellt.

Mit dieser Methode wird deutlich: Verschränkungskorrelationen wirken stärker als klassische Korrelationen.

### **3. Diskussion des Referates**

Auf das Referat hin erfolgen kontroverse Diskussionen.

### **4. Weitere Planungen zu Treffen/Meetings des AK**

Zur Frage, Treffen oder Online-Meeting im April 2021, befürworteten die meisten ein Online-Meeting.

Zur Suche nach Themen für nächste Sitzungen regte Herr Rieländer die AK-Mitglieder, die in Beratungsstellen für Weltanschauungsfragen arbeiten, wichtige Fragen und Anliegen erörtern zu lassen.

Frau Pohl regte für die Zentrale Beratungsstelle für Weltanschauungsfragen Baden-Württemberg an, sich mit dem Verschwörungsglauben bei SeniorInnen zu befassen.

Herr von Lucadou kann zum Thema „Verhexungssyndrom“ referieren.

Das Ergebnis zur nächsten Sitzung:

Zeit: **15.04.2021**, 18.00 Uhr – ca. 20.00 Uhr als Online-Meeting

Art: Online-Meeting

Thema: Fallvorstellungen und Überlegungen zu Verschwörungsglaube bei SeniorInnen aus dem Beratungsalltag von ZEBRA BW („Wenn Oma zum Superspreader wird“)